

1848 März 17 F. Freiligrath: »Schwarz, Roth, Gold«

Schwarz, Roth, Gold.¹

Von Ferdinand Freiligrath.

In Kümmerniß und Dunkelheit
Da mußten wir sie bergen,
Nun haben wir sie doch befreit,
Befreit aus ihren Särgen!
Ei wie das blitzt und rauscht und rollt;
Hurrah du Schwarz, du Roth, du Gold!
Pulver ist schwarz,
Blut ist roth,
Golden flackert die Flamme! –

Das ist das alte Reichspanier,
Das sind die alten Farben,
Darunter hau'n und holen wir
Uns bald wohl junge Narben,
Denn erst der Anfang ist gemacht
Noch steht bevor die letzte Schlacht!
Pulver ist schwarz,
Blut ist roth,
Golden flackert die Flamme! – < >

Ja die das Banner ihr gestickt
Ihr Jungfern unverdrossen
Dieweil am Feuer wir gebückt
Uns Flintenkugeln gossen,
Nicht wo man singt nur oder tanzt
Geschwungen sei's und aufgepflanzt.
Pulver ist schwarz,
Blut ist roth,
Golden flackert die Flamme! –

Denn das ist noch die Freiheit nicht,
Die Deutschland muß begnad'gen,
Wenn eine Stadt in Waffen spricht
Und hinter Barrikaden: „Kurfürst verleih, sollst hüte dich
Sonst werden wir – Großherzoglich!“
Pulver ist schwarz,

¹ Fundstelle: BSB München, Signatur P.o.germ. 1200,1/25#Beibd.1; urn:nbn:de;bvb:12-bsb10117572-7.

Blut ist roth,
Golden flackert die Flamme! –

Das ist noch lang die Freiheit nicht
Die ungetheilte, ganze, -
Wenn man ein Zeughausthor erbricht
Und Schwerdt sich nimmt und Lanze,
Sodann ein Weniges sie schwingt
Und – folgsamlich zurück sie bringt.
Pulver ist schwarz,
Blut ist roth,
Golden flackert die Flamme! –

Das ist noch lang die Freiheit nicht
Wenn ihr an Brockhaus' Glase
Ausübt ein klirrend Strafgericht
Ob einer Dresdner Nase!
Was liegt auch an dem Sosius²?
Drauf in der Hofburg³ Stein und Schuß!
Pulver ist schwarz,
Blut ist roth,
Golden flackert die Flamme! – < >

Das ist noch lang die Freiheit nicht
Wenn man statt mit Patronen
Mit keinen andern Waffen spricht
Als mit Petitionen!
Du lieber Gott, petitionirt,
Parlamentirt, illuminirt!
Pulver ist schwarz,
Blut ist roth,
Golden flackert die Flamme! –

Das ist noch lang die Freiheit nicht
Sein Recht als Gnade nehmen
Von Buben die zu Recht und Pflicht
Aus Furcht nur sich bequemen;
Auch nicht, daß die ihr gründlich haßt
Ihr dennoch auf den Thronen laßt. –
Pulver ist schwarz,
Blut ist roth,
Golden flackert die Flamme! –

² Gaius Sosius († nach 17 v. Chr.) war ein Feldherr und Politiker am Ende der römischen Republik. Er war ein Parteigänger des Triumvirn Marcus Antonius.

³ Die Hofburg war die Residenz der Habsburger in Wien.

Die Freiheit ist die Nation

Ist Aller gleich Gebieten
Die Freiheit ist die Auction
Von dreißig Fürstenthütern.
Die Freiheit ist die Republik;
Und abermals die Republik!
Pulver ist schwarz,
Blut ist roth,
Golden flackert die Flamme! —

Die Eine deutsche Republik
Die mußt du noch erfliegen
Mußt jeden Strick und Galgenstrick
Dreifarb'ig noch besiegen,
Das ist der große letzte Strauß,
Flieg aus du deutsch Panier, flieg aus!
Pulver ist schwarz,
Blut ist roth,
Golden flackert die Flamme! — < >

Zum Kampfe denn, zum Kampfe jetzt
Der Kampf nur giebt die Weihe
Und kehrst du rauchig und zerfetzt
So stickt man dich aufs Neue!
Nicht wahr ihr deutschen Jungfräulein,
Hurrah! das wird ein Sticken sein.
Pulver ist schwarz,
Blut ist roth,
Golden flackert die Flamme! —

Und der das Lied für Euch erfand,
In einer dieser Nächte,
Der wollte daß ein Musikant
Es bald in Noten brächte;
Heißt das: ein rechter Musikant
Dann kläng es hell durch's deutsche Land:
Pulver ist schwarz,
Blut ist roth,
Golden flackert die Flamme! —

London, den 17. März 1848.

Zu haben bei Robert Binder in Leipzig. — Druck von I. H. Nagel.